

1/2019

Österreichische Post AG, MZ 02Z031986 M
Klimabündnis Österreich, Prinz-Eugen-Straße 72/1.5, 1040 Wien



Klimabündnis
Österreich

durchatmen

die Klimabündnis-Zeitschrift.



Europa und wir

Internationaler Verein Klima-Bündnis



Foto: Klimabündnis

”

Wir sind Europa.

Liebe PartnerInnen des Klimabündnis,

die EU-Wahl steht vor der Tür. Über Europa wird dieser Tage viel geredet – auch im Klimabündnis. Passend dazu liefern wir Ihnen Lesestoff zu unserem Netzwerk aus 1.700 Mitgliedskommunen in 26 Ländern.

Mit den Büros unserer europäischen Geschäftsstelle in Frankfurt am Main und Brüssel setzen wir uns für bessere Rahmenbedingungen für Gemeinden und Städte ein und streichen deren zentrale Rolle bei der Erreichung der Klimaziele hervor. Miteinander reden, voneinander lernen und an einem Strang ziehen. Dieser dreifache Ansatz zieht sich durch immer mehr europäische Projekte im Klimabündnis. Das bekannteste Beispiel ist die Europäische Mobilitätswoche. 2.792 Gemeinden und Städte haben international zuletzt teilgenommen. Beim Bodenschutzprojekt „Links4Soils“ arbeiten unsere KollegInnen in Tirol mit 9 Partnern aus 5 Ländern zusammen. Im Projekt GABEL entwickeln wir in Oberösterreich, Salzburg und Bayern ein grenzüberschreitendes Bildungsangebot für Schulen. Von der Steiermark aus stimmen wir das Projekt „Our Solartown“ mit fünf Partnern aus vier Ländern ab. Unsere Regionalstelle in Kärnten wiederum unterstützt in den Projekten SIMPLA und NEKTEO Gemeinden bei der Entwicklung und Umsetzung von Energie- und Mobilitätsaktionsplänen.

Auch in der Klimagerechtigkeit setzen wir auf Zusammenarbeit. Im EU-Projekt „Change the power – (em)power to change: Gemeinden für SDGs und Klimagerechtigkeit“ sind 20 Partner aus 11 europäischen Ländern und Brasilien mit dabei.

Klimaschutz ist Teamwork.
Proteção do clima é trabalho em equipe.

“

Markus Hafner-Auinger
Geschäftsführer Klimabündnis Österreich

Aus der Redaktion:
Wieviel Europa steckt in uns? Wie ist unser Netzwerk aufgebaut? Woran arbeiten wir gemeinsam? Und eine Frage, die Sie sich vielleicht bereits beim Anblick des Covers dieser Ausgabe gestellt haben: Was ist der Unterschied zwischen Klimabündnis und Klima-Bündnis?



COICA Europäische Geschäftsstelle
vertreten **Klima-Bündnis**
Brüssel **gemeinsam** Nationalkoordinationen
koordinieren Frankfurt am Main



Medieninhaber, Herausgeber, Verleger: Klimabündnis Österreich, Prinz-Eugen-Straße 72/Top 1.5, A-1040 Wien, T: 01/581 58 81, E: office@klimabuendnis.at • Redaktion: Hannes Höller, Johann Kandler, Patricia Kandler, Lisa Prazeller, Richard Schächinger, Andreas Strasser • Graphik: Daniela Waser | Icons von https://thenounproject.com lizenziert unter CC BY 3.0: Tree by Grant Taylor, People by Doub.co, Network by Guilhem, Austria by Sergey Demushkinlipi, Speech Bubbles by lipi, Garland by Oksana Latysheva, Task by Yo! Baba, Tree by Creative Mania • Layout: Andreas Strasser • Anzeigen: Anita Zrounek • Druck: Gugler GmbH, Melk, mit Druckfarben auf Basis nachwachsender Rohstoffe • Papier: Pureprint • Erscheinungsweise: viermal jährlich • Offenlegung laut §25 Mediengesetz: Die Zeitschrift des Klimabündnis Österreich dient der Information aller Mitglieder, PartnerInnen sowie allgemein an den Themen Klimaschutz, Klimagerechtigkeit und Klimawandelanpassung Interessierter. © Wien 2019 für alle Beiträge bei Klimabündnis Österreich.

Titelfoto: Mojpe, www.pixabay.com

Wollen Sie auch durchatmen?
Bestellmail an
office@klimabuendnis.at



gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“
des Österreichischen Umweltzeichens
Gugler GmbH • UW 609

greenprint*
klimapositiv gedruckt



Foto: TheAndreasBarta, www.pixabay.com

Das Klima-Bündnis in Europa

Von Frankfurt am Main über Brüssel durch insgesamt 26 Länder. Unser Netzwerk spannt sich über Europa.

Kinder gehen für den Klimaschutz auf die Straße. In vielen Ländern. Und sie richten ihre Botschaft direkt an PolitikerInnen. Was ganz stark nach der von Greta Thunberg losgetretenen „Fridays for future“-Bewegung klingt, ist in diesem Fall die vom Klima-Bündnis koordinierte Klimameilen-Kampagne. Jedes Jahr werden die europaweit gesammelten umweltfreundlichen Wege der Kinder und Jugendlichen bei der UN-Klimakonferenz an die Delegierten übergeben. 150.318 kleine KlimaschützerInnen aus über 1.200 Schulen in neun europäischen Ländern haben 2018 mitgemacht.

Die Klimameilen-Kampagne ist eines der besten Beispiele wie das Klima-Bündnis in Europa für den Klimaschutz positiv Stimmung macht, gleichzeitig Lösungen aufzeigt und die Botschaften an die richtigen Personen adressiert.

Das Herz des internationalen Vereins Klima-Bündnis schlägt in der Europäischen Geschäftsstelle in Frankfurt am Main. Ergänzend widmet sich die Geschäftsstelle in Brüssel Themen mit europäischer Relevanz. 1.675 Städte, Gemeinden und Landkreise sowie 66 Bundesländer und Provinzen, NGOs und weitere Organisationen aus 26 Ländern sind mittlerweile Mitglied. Nach Innen und Außen vertritt ein 13-köpfiger Vorstand das Klima-Bündnis. Vorsitzende sind der Bürgermeister der Stadt Köln, Andreas Wolter, und die Stadträtin für Umwelt, Klima, Energie und Nord-Süd der Stadt Gent in Belgien, Tine Heyse. Stellvertreter ist Robinson Lopéz Descanse von der COICA,

dem Dachverband der indigenen Organisationen des Amazonasbeckens. Zwei GemeindevertreterInnen aus Österreich sind ebenfalls im Vorstand: der Bürgermeister der Gemeinde Ober-Grafendorf in Niederösterreich, Rainer Handfinger, und die Stadträtin der Stadt Linz, Eva Schobesberger .

Die Europäische Geschäftsstelle erarbeitet Projekte wie die Klimameilen“ mit und für die Mitglieder. Sie organisiert die Internationale Jahreskonferenz und Mitgliederversammlung. Des Weiteren koordiniert sie, gemeinsam mit anderen Netzwerken, das Büro der EU-Initiative „Konvent der Bürgermeister für Klima und Energie“.

Das Klima-Bündnis nimmt regelmäßig an den UN-Klimakonferenzen teil und ist offizieller Beobachter. In den letzten 25 Jahren wurde auf europäischer Ebene eine Vielzahl von Resolutionen initiiert. Beispiele da-

für sind Resolutionen wie „Lasst das Öl im Boden“, „Anpassung an den Klimawandel auf kommunaler Ebene“ oder „indigenes REDD+ in Amazonien“. Das Büro in Brüssel engagiert sich in der politischen Arbeit der EU. Um die europäischen Klima- und Energieziele bis 2030 zu erreichen, sind Billionen von Euro öffentlicher Investitionen nötig, wovon mehr als die Hälfte auf die kommunale Ebene entfallen wird. Finanzierung von kommunalem Klimaschutz ist daher eine der politischen Prioritäten des Klima-Bündnis. Bereits seit 2012 gibt es die Arbeitsgruppe Finanzierungsmechanismen – sie bietet Kommunen die Möglichkeit, sich zum Thema Finanzierung auszutauschen und sich über europäische Förderprogramme und neue Finanzierungsmittel zu informieren.

HANNES HÖLLER

www.klimabuendnis.org

Kolumne

Zusammen kämpfen und lernen!



Foto: Stadt Linz, Dworschak

Seit vielen Jahren bin ich als Linzer Umweltreferentin auch stolzes Mitglied im Vorstand des europäischen Klima-Bündnis. In den Diskussionen im Vorstand sowie auf den jährlichen Konferenzen wird eines immer wieder deutlich. Wir stehen alle vor demselben Problem, nämlich der Klimakrise und müssen alles in unserer Macht stehende tun, um eine Erdüberhitzung zu verhindern. Dafür braucht es internationale Maßnahmen und hier bietet das Klima-Bündnis die Möglichkeit für die Kommunen, auf europäischer Ebene mitzureden und auch Druck aufzubauen. Zudem bietet das Netzwerk den Austausch zu konkreten praktischen Erfahrungen: Wie gehen andere Kommunen in anderen Ländern mit der Hitzekrise in den Städten und Gemeinden um? Welche Maßnahmen werden wo gesetzt, um die sanfte Mobilität voranzutreiben? Wir können alle von den Erfahrungen und dem konkreten „Umsetzungswissen“ der anderen profitieren. Viel Zeit bleibt uns nämlich nicht mehr, um die Zukunft unseres Planeten zu sichern!

Eva Schobesberger

Stadträtin der Stadt Linz
Vorstand Klima-Bündnis

MITGLIEDER- PORTRAITS

Wir sind



**Klimabündnis
Betrieb**

hali gmbh
Eferding, Oberösterreich
Klimabündnis-Betrieb seit: 2016



Foto: hali

Fun At Work

Eines der führenden österreichischen Unternehmen bei Büromöbeln setzt auf Klimaschutz. 72% der von hali Büromöbel verwendeten Energie stammen von erneuerbaren Energieträgern. Das oberösterreichische Unternehmen benötigt im Vergleich zu 2005 heute fast die Hälfte weniger Energie, um ein Möbelstück herzustellen. Der dazu verwendete Strom stammt zu 100% aus Wasserkraft. Im Rahmen des „klimaaktiv pakt2020“ Monitorings 2018 wurde ein Minus von 43% an CO₂-Emissionen errechnet. Bereits 2016 wurde der Klimabündnis-Betrieb in der Kategorie „Unternehmen Energiewende“ mit dem Österreichischen Klimaschutzpreis ausgezeichnet. hali hat sich zum Ziel gesetzt, die Menschen mit seinem Fun at Work-Spirit zu begeistern und zeigt dies auch am Thema Nachhaltigkeit.

HANNES HÖLLER



Wir sind

Klimabündnis
Gemeinde

Tübingen
Baden-Württemberg, Deutschland
88.000 EinwohnerInnen
Klimabündnis-Gemeinde seit: 1993



Climate Star: Immer mehr machen blau!

Tübingen macht blau – so lautet das Motto der Klimaschutzkampagne, die Oberbürgermeister Boris Palmer am Tschernobyl-Gedenktage im Jahr 2008, gestartet hat. Mit einem Bündel an Maßnahmen und gemeinsam mit vielen AkteurInnen ist es seither gelungen, den CO₂-Ausstoß pro Kopf um 30 % zu senken. Palmer: „Dieser Erfolg ist nur möglich, weil sich so viele Menschen in Tübingen für den Klimaschutz entscheiden.“ Über 11.500 Ökostromverträge wurden abgeschlossen, die Zahl der teilAuto-Mitglieder in Tübingen stieg von 750 auf 2.150 und die Gesamtleistung der Tübinger Photovoltaikanlagen im Netz der Stadtwerke wuchs von 1.600 kW auf 12.800 kW an. Die Klimaschutzkampagne wurde 2018 vom Klima-Bündnis mit dem Climate Star ausgezeichnet. Im Schloss Grafenegg in Niederösterreich ging bereits die achte Auflage dieses europäischen Klimaschutzpreises über die Bühne. Thomas Brose, Geschäftsführer des Klima-Bündnis: „Der Climate Star ist mittlerweile eine international bewährte Plattform zum Austausch von innovativen Ideen, praktischen Lösungen und umsetzbaren Maßnahmen für Klimaschutz und Anpassung an die Folgen der Klimakrise.“

HANNES HÖLLER



Fotos: Bernhard Kaltels / A. Gonschior

„Tübingen macht blau wurde zu einem geflügelten Wort für den Klimaschutz.“

Mit Klimameilen ins Mostbirnhaus

Die Volksschule Erlauf ist seit Beginn Stammgast der europaweiten Klimameilen-Kampagne. 1.230 der insgesamt 360.000 Klimameilen steuerten die Kinder der Volksschule zum österreichischen Gesamtergebnis bei. Damit holten sie sich den Sieg in der Ostregion. Belohnt wird das Engagement der Kinder und Lehrerinnen mit einem Ausflug zum Mostbirnhaus in Ardagger vom Verkehrsverbund Ost-Region (VOR), welcher die Aktion seit Jahren unterstützt. „Die zweiwöchige Sammelaktion ist bereits fix in unseren Schulalltag integriert und alle tragen das Projekt mit: Kinder, Eltern und Lehrerinnen. Herzlichen Dank auch der Gemeinde, die unsere Schule durch Urkunden für jedes Kind unterstützt, worauf die Kinder sehr stolz sind“, freut sich Direktorin Irmgard Unger.



Fotos: VS Erlauf

Wir sind

Klimabündnis
Schule

VS Erlauf
Bezirk Melk, Niederösterreich
Klimabündnis-Schule seit: 2012

HANNES HÖLLER



Premiere in Manaus



Bericht von Markus Hafner-Auinger, Klimabündnis Österreich

Was haben Solarboote, Kleinwasserkraftanlagen, nachhaltige Finanzierungsinstrumente und indigene Gemeinden gemeinsam? Sie standen bei der 1. Messe für Erneuerbare Energien und indigene Gemeinden in Manaus Ende März im Mittelpunkt des Interesses. Organisiert wurde diese unter anderem von unserer brasilianischen Partnerorganisation ISA - dem Institut für Soziales und Umwelt, unter den Unterstützern fanden sich neben der FOIRN – dem Dachverband der Indigenen Organisationen am Rio Negro – auch das Klima-Bündnis, WWF und Greenpeace Brasilien. Für das Klima-Bündnis waren Thomas Brose, Silke Lunnebach, Johann Kandler und ich vor Ort.

Der Großteil der vorgestellten Projekte konzentrierte sich auf solare Stromversorgung in entlegenen Gemeinden. Mit Strom und Licht kann der Schulunterricht auch am Abend abgehalten werden und die medizinische Versorgung wird in der Nacht sichergestellt. Almerinda Ramos de Lima, FOIRN-Vorstandsmitglied dazu: „Krank wird man ja nicht nur untertags“.

Aber auch Wasserkraftprojekte, wie etwa Fließwasserturbinen der Firma Smart Hydro Power oder ein Kleinwasserkraftwerk der Firma Zotlöterer, das bereits in der Klimabündnis-Ge-



meinde Ober-Grafendorf im Einsatz ist, stießen auf großes Interesse. Ein leuchtendes Beispiel für den erfolgreichen Einsatz von erneuerbaren Energien in indigenen Territorien ist das Solarboot KaraSolar. Dieses Gemeinschaftsprojekt konzentriert sich auf eines der wichtigsten Bedürfnisse der indigenen Gemeinden: den Transport. Flüsse sind in indigenen Gebieten nach wie vor die zentralen Verkehrs- und Kommunikationswege, für deren Benutzung meist große Mengen an Treibstoff nötig sind. Das Projekt entwickelt sich aktuell in eine vielversprechende Richtung. Um Gewicht zu sparen, experimentiert man mit kleineren Solarpaneelen und Batterien, während parallel eine Ladeinfrastruktur in so genannten Centros Solares aufgebaut wird. Dort kann das Boot wieder aufgeladen werden und es entstehen gleichzeitig auch Zentren für erneuerbare Energien. In diesen können die BewohnerInnen der Gemeinden auch Strom für Mobiltelefone und andere Geräte aus der Sonne beziehen. Und ganz nebenbei wird dabei auch über eine erneuerbare und nachhaltige Energiezukunft diskutiert. Die Reise wurde von der Europäischen Union und der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit (ADA) unterstützt.

www.klimabuendnis.at/rionegro

Fotos: Klimabündnis

Foto: FreePhotosArt/Pixabay



**MENSCHEN
MACHEN MORGEN
20. MAI – 7. JUNI 2019**

Gemeinsam stark machen

Wollen Sie einen Blick in eine nachhaltige Zukunft werfen? Oder wollen Sie selbst zeigen, wie eine lebenswerte Zukunft schon jetzt aussehen kann? Die Aktionstage Nachhaltigkeit bieten genau dafür eine Bühne. Heuer von 20. Mai bis 7. Juni in ganz Österreich – erstmals koordiniert von Klimabündnis Österreich.

Unter dem Motto „Gemeinsam stark machen für Gesellschaft und Klimaschutz“ wird das Engagement für eine Nachhaltige Entwicklung gebündelt und vernetzt. Seit 2013 haben über 2.100 Aktionen in diesem Rahmen stattgefunden und sichtbar gemacht, was man im privaten und beruflichen Bereich alles jetzt schon umsetzen kann. Die Initiative ist Teil der Europäischen Nachhaltigkeitswoche.

www.nachhaltigesoesterreich.at



Indigene werden stärker gehört

Thomas Brose im Interview.



Thomas Brose wuchs in Brasilien auf, studierte internationale Agrarwirtschaft und arbeitete für den Deutschen Entwicklungsdienst mehrere Jahre in einer Kleinbauerngewerkschaft im Nordosten Brasiliens. Seit 2000 koordiniert er die Kooperation mit der COICA, der Dachorganisation der indigenen Völker Amazoniens, seit 2007 hat er zusätzlich die Geschäftsführung der europäischen Geschäftsstelle des Klima-Bündnis übernommen.

Vor 35 Jahren wurde mit Gründung der COICA auch der Grundstein für das Klima-Bündnis gelegt. Wie sind die indigenen Völker Amazoniens heute miteinander vernetzt?

Thomas Brose: Bereits in den 1960er Jahren formierten sich indigene Völker gegen Diskriminierung und die Zerstörung ihres Lebensraumes. Sie schlossen sich zusammen, um gemeinsam für ihre Rechte zu kämpfen. 1984 trafen sich Vertreter fünf nationaler Organisationen Amazoniens in Perus Hauptstadt Lima und gründeten die COICA, die Dachorganisation der indigenen Völker Amazoniens. Später folgten weitere Nationalorganisationen, so dass ihr heute nationale Organisationen aller neun Amazonasstaaten angehören: Bolivien, Peru, Ecuador, Kolumbien, Brasilien, Venezuela, Surinam, Französisch Guyana und Guyana.

Wie ist die Partnerschaft organisiert, wie sieht es in anderen Ländern und Gemeinden aus?

Österreich ist das einzige Land, das – fokussiert auf die Rio Negro Region in Brasilien und über das Bundesland Vorarlberg im Chocó in Kolumbien – längerfristige Partnerschaftsprojekte betreibt. Auf europäischer Ebene steht die strukturelle Förderung der COICA im Vordergrund – u. a. die Unterstützung des Rechtshilfefonds, der für die Sicherung indigener Territorien wichtig ist. Einige Städte betreiben zusätzlich noch eigene Kooperationsprojekte – etwa München mit den Ashaninka in Peru. In Luxemburg koordiniert ASTM die Nord-Süd Arbeit. Europaweit gibt es eine Vielzahl unterschiedlichster Kooperationen auf lokaler und institutioneller Ebene.

Was sind die größten Erfolge der Partnerschaft?

Neben den augenfälligsten wie der Anerkennung indigener Territorien wie z. B. am Oberen Rio Negro, gibt es viele erfolgreiche Projekte in unterschiedlichen Bereichen. Wichtig ist v. a. die Stärkung der COICA und der indigenen Völker allgemein, was mit Unterstützung des Klima-Bündnis auch auf internationaler Ebene gelang. 2000 wurde auf UN-Ebene das permanente Forum für indigene Angelegenheiten eingerichtet, 2007 die Deklaration zu den indigenen Rechten verabschiedet. Ihre Stimmen finden bei großen Klimaabkommen zunehmend mehr Gehör. Mit der Messe für Erneuerbare Energien in Manaus Ende März unterstrich die COICA deren Bedeutung auch für indigene Gemeinschaften.

Wie sieht die Zukunft aus? Was bedeuten die politischen Veränderungen in Brasilien?

Vorläufig sind die Grundstimmung und rassistische Diskurse, die die neue Regierung in Brasilien in Gang setzte, eher ein Problem als die tatsächliche Politik. Bei den Ankündigungen, die einiges für die Indigenen und die Regenwaldregionen befürchten lassen, muss man auch die starke Ablehnung der offiziellen Politik sehen. Und es gibt neue Allianzen, die von großer Sympathie für die Indigenen getragen werden. Der Bundesstaat Amazonas stellte das Gebäude für die Messe in Manaus gratis zur Verfügung. Trotz der Probleme, gibt es auch positive Lichtblicke für die Zukunft.

Das Interview führte Andreas Strasser.

Die ungekürzte Version finden

Sie unter www.klimabuendnis.at/nachgefragt
weitere Infos: www.klimabuendnis.org

Online-Tool: Change the Future

Genieße Lokales, verzichte auf Standby-Modus, wechsele Deine Bank und werde Teil der Energiewende. Mit dem kostenlosen „Change the Future“-Tool können sich Gemeinden, Gruppen und Einzelpersonen für ein gutes Leben einsetzen. Einfach anmelden, Themenbereich anklicken (Konsum, Energie, Mobilität, Ernährung), aus 24 Aktionsvorschlägen wählen, Zeitraum angeben und Punkte sammeln. Mit dem Tool geben wir Menschen die Möglichkeit, bereits mit kleinen Aktivitäten einen Beitrag zur großen Transformation zu leisten. Alle Klimabündnis-Gemeinden sind registriert. Nutzen Sie das Tool für einen spielerischen Wettbewerb mit der Nachbargemeinde oder zwischen Teams in der eigenen Gemeinde.

www.change-the-future.eu



Wer sein Geld ökologisch sinnvoll und rentabel anlegen will, vertraut seit 1991 auf den Informationsdienst Öko-Invest.



Er liefert (per Post) aktuelle Analysen und Empfehlungen zu

- nachhaltigen Fonds, Wind-, Solar- und Wasserkraftbeteiligungen
- ca. 40 nachhaltigen Titeln im Musterdepot, z.B. Aktien von **Geberit** und **Tomra Systems** (Kursgewinne 1.000% und mehr)
- 25 Natur-Aktien im Index nx-25 (+1.150% seit 1997)
- ausserbörslichen Aktien wie z.B. der **Alternativen Bank (Schweiz) AG** und der **Öko-Test Holding AG** ... und Warnungen vor (grün-)schwarzen Schafen.



Das **Handbuch Grünes Geld 2020** enthält (in der 8. aktualisierten Auflage) auf rund 360 Seiten wieder einen umfassenden Überblick über nahezu alle Öko-Investment-Möglichkeiten samt neuer Kapitel wie Green Bonds und Crowd-Investments.

Das Handbuch (Einzelpreis 24,90 Euro inkl. Versand mit Rechnung) und ein **kostenloses Öko-Invest-Probeheft** können Sie abrufen beim

Öko-Invest-Verlag,
Schweizertalstr. 8-10/5, A-1130 Wien,
Tel. 0043-1-8760501, oeko-invest@teleweb.at
www.oeko-invest.net



#gehmit!
Walk with us!

EUROPÄISCHEMOBILITÄTSWOCHE
16-22 SEPTEMBER

Diesjähriger Schwerpunkt #gehmit mit 5 Aktionsvorschlägen.

➤ www.mobilitaetswoche.at